

Obedience - Grundlagen II

Grundlagen der Fußarbeit und Ausbau der anderen Übungen



Lerninhalte des Kurses

1. Korrekte Einnahme der Grundstellung
2. Aufbau einer korrekten Fußarbeit, inkl. Tempowechsel, Winkel und Kehrtwende
3. Haltungswechsel auf der Stelle
4. ~~Positionen aus der Bewegung~~
5. Entfernung steigern bei Box und Pylon
6. Ausbau der Apportierfähigkeiten - Halten



1. Stunde - Obedience Grundlagen II

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Übungen zur Grundstellung:
 - Grundstellung „an der Stange“ oder am Zaun, damit der Hund grade sitzt.
 - Aufmerksamkeit in der Grundstellung, damit der Hund lernt den Halter anzusehen, nicht das Futter/Spielzeug. (Futter in Hand ausstrecken, Blickkontakt abwarten und belohnen)
 - Hilfen zum Einnehmen der Grundstellung abbauen (kleinschrittig, bis nur noch Signal nötig)
 - Topfübung zur aktiven Bewegung der Hinterhand (beide Richtungen)
2. Angehen: Hund sitzt grade an Beginn einer Barriere (Zaun), Halter gibt Signal für die Fußarbeit, geht danach den ersten, etwas verkürzten, Schritt mit dem **linken Bein** an. Wenn Hund aufmerksam mitgeht, Markerwort und belohnen!
3. Wiederholung Pylon & Box

Hausaufgaben

1. Trage zunächst deine gewählten Signale ein
2. Übe, das Einnehmen der Grundstellung mit so wenig Hilfe wie möglich und so viel Hilfe wie nötig
(1x täglich 3x3 Durchgänge)
3. Übe das Angehen aus der graden Grundstellung, wenn nötig mit einer seitlichen Begrenzung
(1x täglich 2x3 Durchgänge: GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen
GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen)

Meine Signale

Grundstellung: _____

Fußarbeit: _____

Fußarbeit

Grundstellung

Grundstellung

- Startposition für alle Übungen im Obedience, daher korrekte Ausführung wichtig
- Ausgangsposition für korrekte Fußarbeit
- Hund sitzt aufmerksam, eng und grade an der linken Seite des Hundeführers, sodass sich seine rechte Schulter auf Höhe des linken Knies befindet

Es gibt zwei Methoden die Grundstellung beizubringen:

1. Mit Hilfe der Topfübung (empfohlen)
2. Durch Locken/Führen mit Futter

„Ran“

„Seite“

„Bei“

„Close“



Wiederholung der Grundstellung

Übungsaufbau Methode 1 (Topf):

SCHRITT 1

Zuerst muss der Hund lernen seine Pfoten auf einen Topf zu stellen.
Dabei sollte der Hundeführer gegenüber stehen und auf dem Topf belohnen.
(Erst wenn der Hund Schritt 1 flüssig und gut ausführt, weiter zum nächsten Schritt)

SCHRITT 2

Hundeführer bewegt sich in kleinen Schritten um Topf (Fußspitzen zum Topf) Bewegungen der Hinterpfoten des Hundes werden gegenüber belohnt und in kleinen Schritten soweit ausgebaut bis er sich eine komplette Runde drehen kann.

SCHRITT 3

Jetzt wird die Übung wie zuvor bekannt begonnen, aber der Hundeführer stellt sich nach einer halben Runde neben den Topf. Dreht der Hund sich, erfolgt das Markerwort. Das Leckerchen bekommt der Hund ABER so, dass er den Rest der Drehung noch absolviert (Click for action, feed for position). Solange bei diesem Schritt bleiben, bis Hund komplette Drehung zum Bein macht.

SCHRITT 4

Nun beginnt man die Höhe des Topfes zu reduzieren, bis der Hund die Übung auf einem flachen Target ausführen kann. Beginne dazu immer wie in Schritt 3 auf dem Topf und lege wenn möglich das zukünftige Bodentarget darauf. Probiere nach einer kurzen Einheit auf dem Topf + Target, das Target einmal auf den Boden zu legen. Wichtig ist, dass du den Topf so wegstellst, dass der Hund nicht dazu verleitet wird auf den Topf zu steigen!

Wichtig!

Am besten übst du die Drehung in **beide Richtungen**.

Für die Grundstellung benötigen wir nur die Drehung gegen den Uhrzeigersinn, für die Muskulatur des Hundes ist es jedoch sinnvoll, auch die andere Richtung als Ausgleich einzuüben.

Wiederholung der Grundstellung



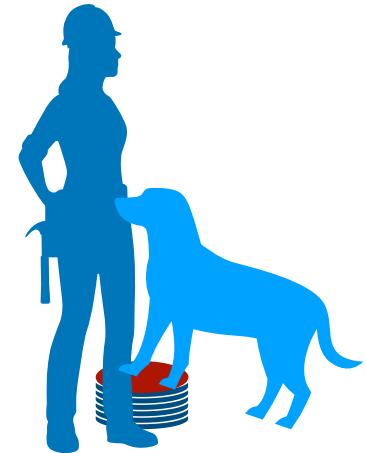
SCHRITT 1



SCHRITT 2



SCHRITT 3



SCHRITT 4

Schau dir dazu folgendes Video an: [Topf](#)

Fußarbeit
Angehen

Fußarbeit - Angehen

Bei der Fußarbeit wird im Obedience viel Wert auf eine korrekt ausgeführte Fußarbeit gelegt, daher ist es sinnvoll diese kleinschrittig aufzubauen.

Zunächst sollte der Hund lernen die Grundstellung aus verschiedenen Winkeln und allein auf ein Wortsignal hin korrekt einzunehmen.

Sobald der Hund das verstanden hat können wir mit dem ersten Schritt der Fußarbeit beginnen.

Auszug aus der Prüfungsordnung:

Der Hund soll bereitwillig an der linken Seite seines Hundeführers gehen, seine Schulter befindet sich in paralleler Linie auf Kniehöhe des Hundeführers. Der Hundeführer soll seine Arme und seine Füße während dieser Übung in einer natürlichen Weise bewegen. Der Abstand zwischen Hund und Hundeführer muss deutlich sein. Die Distanz ist in gewissem Maße abhängig von der Größe des Hundes. Der Hund darf sich nicht an den Hundeführer anlehnen, den Hundeführer berühren, ihn in irgendeiner Weise behindern oder umgekehrt. Das sind schwere Fehler.

Grade der erste Schritt sollte sorgfältig aufgebaut werden.

„Fuß“

„Heel“

„Bei“



Aufbau des Angehens

Trainingsziel:

Dein Hund geht auf ein Wortsignal hin aufmerksam mit seinem Halter zusammen an.

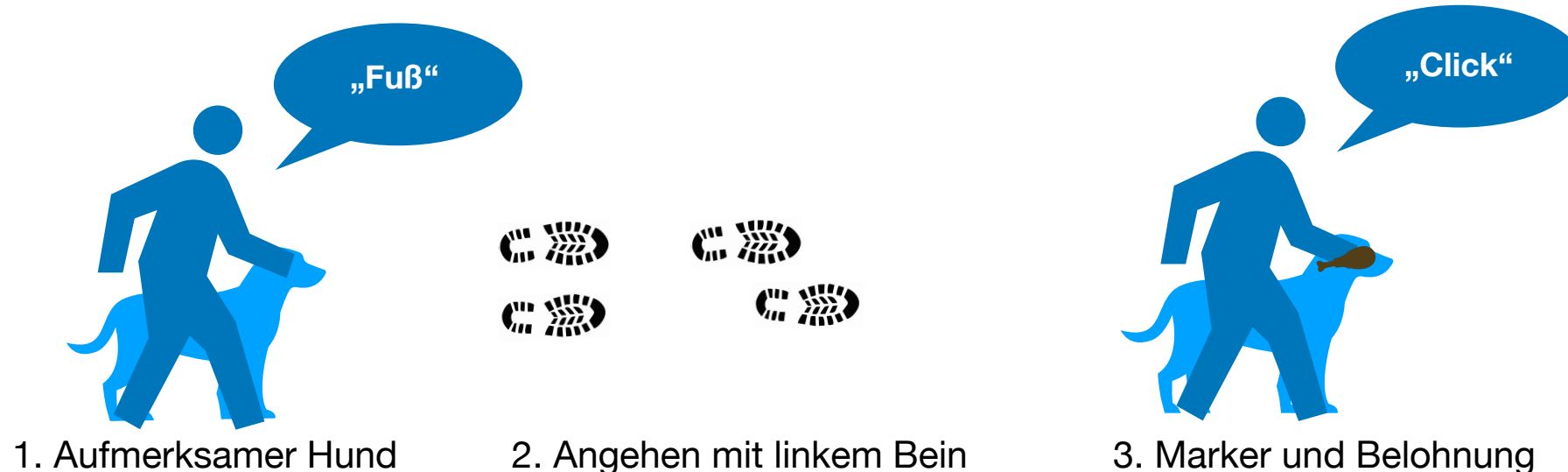
Übungsaufbau:

1. Hund in die grade Grundstellung setzen
2. Wenn der Hund aufmerksam ist, mit dem linken Bein einen kleinen Schritt nach vorne gehen und den Hund animieren mitzukommen (ggf. mit einer seitlichen Beschränkung arbeiten, um ein schräges Angehen zu vermeiden).
3. Sobald der Hund euch aufmerksam folgt, gebt ihr euer Markerwort und belohnt den Hund möglichst aus der **linken Hand!** (So könnt ihr vermeiden, dass der Hund sich zu sehr vor euch dreht, um die rechte Hand im Blick zu behalten.)

Gewünscht ist eine grade Position des Hundes, mit seiner Schulter in etwas auf Höhe eures Beines.

Wichtig!

Achte darauf, dass dein Hund wirklich aufmerksam in der Grundstellung ist, bevor du den ersten Schritt machst. Wenn deinem Hund das noch schwer fällt, übe zunächst an der Aufmerksamkeit in der Grundstellung!



Schau dir dazu folgendes Video an: Angehen

(am besten - anders als in dem Video - das gewünschte Signal geben, kurz **bevor** man den ersten Schritt macht)

2. Stunde - Obedience Grundlagen II

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Winkel gehen: Vorbei gehen an einer Barriere (Zaun), dahinter in einem rechten Winkel abbiegen. Alternativ Winkel zunächst auf einem Target/Topf üben, damit Hund seine Hinterhand aktiv bewegt.
2. Angehen: Hund sitzt grade an Beginn einer Barriere (Zaun), Halter gibt Signal für die Fußarbeit, geht danach den ersten, etwas verkürzten, Schritt mit dem **linken Bein** an. Wenn Hund aufmerksam mitgeht, Markerwort und belohnen!
3. Wiederholung Pylon & Box

Hausaufgaben

1. Übe das Angehen aus der graden Grundstellung, wenn nötig mit einer seitlichen Begrenzung
(1x täglich 2x3 Durchgänge: GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen
GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Belohnen)
2. Übe das Gehen der Winkel, erst ohne Hund und dann mit Hund! Rechts und links!
(1x täglich 2x3 Durchgänge: GS - Fuß - Winkel - Belohnen - GS - Fuß - Winkel - Belohnen
GS - Fuß - Winkel - Belohnen - GS - Fuß - Winkel - Belohnen)

Fußarbeit
Winkel

Fußarbeit - Winkel

Besonders wichtig in der Fußarbeit sind die Winkel. Sie werden sowohl in der Gruppenübung, als auch in der Freifolge abgefragt und sollten daher gut aufgebaut werden. Da im Obedience natürlich auch bei den Winkeln Wert auf eine korrekte wird bei der Fußarbeit viel Wert gelegt, daher ist es sinnvoll diese Winkel auch ohne Hund zu üben. Nur wenn ihr die Schrittfolge wirklich verinnerlicht habt, könnt ihr euch auf euren Hund und seine korrekte Ausführung konzentrieren.

Auszug aus der Prüfungsordnung:

„Wendungen nach links oder rechts sollten rechte Winkel (90°) sein. Der Hundeführer sollte seinen Kopf bzw. seine Schultern nicht drehen und sollte keine Führerhilfen mit den Füßen geben.“

Nur hier zum Gut-Aussehen!



Aufbau der Winkel

Trainingsziel:

Dein Hund folgt dir während der Fußarbeit, wenn du einen rechten oder linken Winkel läufst und bewegt dabei aktiv seine Hinterhand mit.

Übungsaufbau:

1. Übe zunächst das Gehen der Winkel ohne deinen Hund, bis du sie flüssig und ohne viel Nachdenken gehen kannst
2. Gehe dann mit deinem aufmerksamen Hund im Normaltempo bei Fuß
3. Baue einen Winkel in deine Schrittfolge ein und helfe deinem Hund dir zu folgen (z.B. mit Futter führen)
4. Sobald dein Hund den Winkel eng mitgeht, markierst du und belohnst ihn.

Wichtig!

Hat dein Hund Schwierigkeiten, den Winkel mit der Hinterhand mitzugehen, kann es sinnvoll sein, die Winkel zunächst auf der Stelle zu üben (ggf. kann ein Topf oder Target helfen; eine weitere Möglichkeit ist es den linken Winkel mit Hilfe eines Schrittes rückwärts aufzubauen oder auch eine Stange zur Hilfe nehmen)



Rechtswinkel
Im Winkel: rechter Fuß 45° zum linken
Vor dem Winkel: Schritt etwas verkürzen



Linkswinkel
linker Fuß 45° zum rechten

Schau dir dazu folgendes Video an: Winkel

3. Stunde - Obedience Grundlagen II

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Winkel gehen: Im Viereck sowohl rechte als auch linke Winkel geübt.
2. Kehrtwende: Auf der Stelle drehen, entweder rechts (Hund läuft außen) oder links herum (Hund umrundet oder Hund bleibt innen und dreht aktiv die Hinterhand)
3. Wiederholung Pylon & Topf

Meine Kehrtwende

Innenkehre (links):

☐

Gegenkehre (links):

☐

Rechtskehre:

☐

(nicht für BH)

Hausaufgaben

1. Übe das Gehen der Winkel, erst ohne Hund und dann mit Hund! Rechts und links!
(1x täglich 2x3 Durchgänge: GS - Fuß - Winkel - Belohnen - GS - Fuß - Winkel - Belohnen
GS - Fuß - Winkel - Belohnen - GS - Fuß - Winkel - Belohnen)
2. Übe das Gehen der von dir gewählten (bitte ankreuzen) Kehrtwende, erst ohne Hund und dann mit Hund!
(1x täglich 2x3 Durchgänge: GS - Fuß - Kehrtwende - Belohnen - GS - Fuß - Kehrtwende - Belohnen
GS - Fuß - Kehrtwende - Belohnen - GS - Fuß - Kehrtwende - Belohnen)

Fußarbeit

Kehrtwende

Fußarbeit - Kehrtwende

Ein weiterer Bestandteil der Fußarbeit ist die Kehrtwende. Auch bei der Kehrtwende ist es sinnvoll sie zunächst ohne Hund zu üben. Nur wenn ihr die Schrittfolge wirklich verinnerlicht habt, könnt ihr euch auf euren Hund und seine korrekte Ausführung konzentrieren.

Auszug aus der Prüfungsordnung:

„Der Hundeführer kann entscheiden, ob er die Kehrtwendungen nach links oder rechts zeigt. Die „deutsche Kehrtwendung“ ist ebenfalls gestattet, d.h., der Hund darf sich rechts herum um den Hundeführer drehen, muss dabei aber sehr dicht am Hundeführer bleiben. Der Hundeführer sollte bei einer Kehrtwendung (180° - Wendung) ungefähr auf der gleichen Linie zurückgehen, auf der er gekommen ist.“



Aufbau der Kehrtwende

Trainingsziel:

Dein Hund bleibt bei einer Kehrtwende nah bei dir, in der korrekten Fußposition

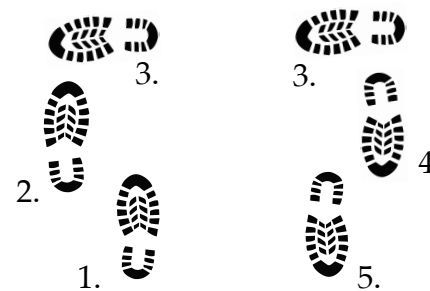
Übungsaufbau:

1. Übe zunächst das Gehen der Kehrtwende ohne deinen Hund, bis du sie flüssig und ohne viel Nachdenken gehen kannst
2. Gehe dann mit deinem aufmerksamen Hund im Normaltempo bei Fuß
3. Baue eine Kehrtwende in deine Schrittfolge ein und helfe deinem Hund dir zu folgen (z.B. mit Futter führen)
4. Sobald dein Hund die Kehrtwende eng mitgeht, markierst du und belohnst ihn.

Wichtig!

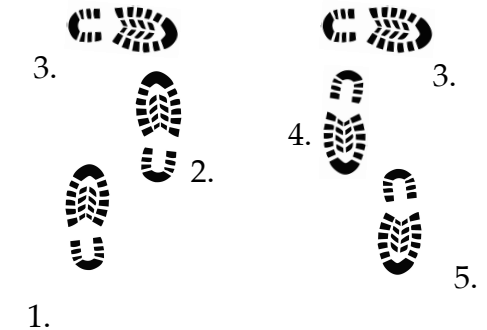
Die Kehre erfolgt auf der Stelle, das heißt in der Abbildung bleibt Schritt 3 an der selben stellen. Der Rückweg ist nur aufgrund der besseren Darstellbarkeit neben dem Hinweg dargestellt!

Linkskehre



In der Kehre: rechter Fuß 90° zum linken
Vor der Kehre: Schritt etwas verkürzen

Rechtskehre



linker Fuß 90° zum rechten

Schau dir dazu folgendes Video an: [Kehrtwende](#)

4. Stunde - Obedience Grundlagen II

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Wiederholung der Elemente der Fußarbeit: Angehen, Winkel, Kehrtwende
2. Wiederholung Pylon & Target
3. Tempowechsel in der Fußarbeit

Hausaufgaben

1. Übe kleine Strecken Fußarbeit und variere deinen Belohnungszeitpunkt!
Belohne mal direkt nach dem Angehen, mal nach einem schönen Winkel und mal nach einer gelungenen Kehrtwende!
(1x täglich 2x3 Durchgänge: GS - 2 Schritte Fuß - Belohnen - GS - Fuß - Winkel - Belohnen
GS - Fuß - Kehrtwende - Belohnen - GS - 5 Schritte Fuß - Belohnen)
2. Baue auf grader Strecke Tempowechsel in die Fußarbeit ein. Beachte keine zu langen Strecken zu gehen, sondern belohne den Hund wenn er auf dich geachtet hat und sein Tempo deinem angepasst hat.
(1x täglich 2x3 Durchgänge: Fuß: 2 Schritte Normalschritt - Fuß: 4 Schritte Laufschrift - Belohnen
Fuß: 5 Schritte Normalschritt - Fuß: 3 Schritte Langsamer Schritt - Belohnen
Fuß: 4 Schritte Laufschrift - Fuß: 2 Schritte Langsamer Schritt - Belohnen
...)

Fußarbeit

Tempowechsel

Fußarbeit - Tempowechsel

Sobald dein Hund eine gewisse Strecke (15-20 m) aufmerksam und ohne Hilfestellung in der richtigen Position neben dir Fuß gehen kann, solltest du damit beginnen Abwechslung in das Training zu bringen. Hierzu eignen sich die Teamwechsel, die ebenfalls zu der Fußarbeit im Obedience gehören. Normales, langsames und schnelles Tempo werden abgefragt.

Auszug aus der Prüfungsordnung:

„Je nach Klasse wird die Freifolge in unterschiedlichen Geschwindigkeiten geprüft: normales, langsames und schnelles Tempo. Der Hundeführer sollte normal gehen und eine klare Unterscheidung zwischen allen in der Übung geforderten Gangarten (normal, langsam und schnell) zeigen. Der Hundeführer sollte während der Übung seine Arme und Füße auf natürliche Weise bewegen. Körperhilfen z.B. durch Arme oder Füße sind fehlerhaft. Der Hund sollte sich auf natürliche Art und Weise bewegen.“

Beim Ausführen der Tempowechsel sollte der Hund seine Position nicht verändern, auch springen oder zu hoher Erregung beim Laufschrift sind nicht erwünscht.

Wie immer zählt sich also auch beim Aufbau der Tempowechsel ein kleinschnittiges Training aus.

„Fuß“

„Heel“

„Bei“



Fußarbeit - Tempowechsel

Aufbau der Tempowechsel

Trainingsziel:

Dein Hund pass sein Tempo in der Fußarbeit dem von dir gelaufenen sofort an.

Übungsaufbau:

1. Gehe mit deinem Hund im Normalschritt an
2. Wenn der Hund aufmerksam mitgeht, gibst du erneut das Signal für die Fußarbeit und verlangsamst oder verschnellerst deinen Schritt etwas (nicht direkt zu langsam/schnell, sondern langsam steigern).
3. Bleibt dein Hund auf deiner Höhe markierst du sofort und belohnst ihn in der Fußposition!

Wichtig!

Achte darauf, dass dein Hund wirklich aufmerksam ist, bevor du dein Tempo veränderst, nur so hat er eine Chance sein Tempo anzupassen.

Wenn deinem Hund das noch schwer fällt, übe zunächst an der Aufmerksamkeit in der Fußarbeit!



1. Fuß gehen



2. Signal geben und Geschwindigkeit verändern



3. Marker und Belohnung

Schau dir dazu folgendes Video an: [Tempowechsel](#)

5. Stunde - Obedience Grundlagen II

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Distanzkontrolle: Der Hund soll zwischen den Haltungen SITZ - PLATZ - STEH wechseln, ohne dabei seine Position zu verändern. Das heißt, dass entweder die Vorderpfoten oder die Hinterpfoten bei den Wechseln fest sein müssen. Wir haben zunächst die Haltungswechsel auf einer Matte abgefragt und den Hunden geholfen ihre Position zu halten, in dem wir sie falls notwendig mit dem Futter in die gewünschte Position „ziehen“.
2. Halten: Wir haben mit einem Apportel geübt. Zuerst das ruhige Festhalten, dann das Aufheben und letztendlich auch das Zutragen des Objekts, wie es in der Prüfung abgefragt wird.
3. Wiederholung Pylon, Target & Box: Aus verschiedenen Entfernungen! Abbau von Hilfen! Hände und/oder Füße stillhalten!

Hausaufgaben

1. Übe das Halten und Aufheben verschiedener Gegenstände! Achte darauf, dass nicht auf dem Objekt gekaut wird!
Kleinschrittig aufbauen!
(1x täglich 2x3 Durchgänge)
2. Übe die Wechsel zwischen den verschiedenen Haltungen. Achte darauf, dass der Hund seine Hinterhand/Vorderhand nicht von der Stelle bewegt. Nutze dazu am besten eine Markierung am Boden oder eine Unterlage. Falls er noch Schwierigkeiten hat, hilf ihm, in dem du langsam mit etwas Futter in die Position lockst.
(1x täglich 2x3 Durchgänge)

In die Hand
Halten

Halten

Beim Obedience wird großer Wert auf das ruhige Halten des Apportels gelegt. Da alle eure Hunde schon Dinge zu euch bringen, jedoch dabei die Gegenstände nicht ruhig halten, sollten wir hier nochmal bei den Basics beginnen.

Dazu üben wir das Halten zunächst in einer ruhigen Position (z.B. Hund im Sitz).

Wir halten dem Hund das Apportel hin und sobald er Interesse daran zeigt geben wir unser Markerwort und belohnen. Das reine Interesse belohnen wir ca. 3 mal und warten dann ab, was der Hund als nächstes anbietet. Es wird dann z.B. ein Anstupsen oder Lecken am Gegenstand gemarkert und belohnt. So nähern wir uns kleinschrittig dem Öffnen des Fanges und dem in den Fang nehmen an. *Nimmt der Hund den Gegenstand bereits, beginnen wir natürlich auf diesem Stand und lassen die vorherigen Schritte weg.*

Wenn er Hund soweit ist den Gegenstand in den Fang zu nehmen lassen wir das Apportel los und markern in dem Moment, in dem der Hund es noch im Fang hält. Das kann zu Beginn wirklich nur eine 10-tel Sekunde des Haltens sein. Diese Zeit wird dann langsam (10-tel sekundenweise oder sekundenweise, je nach Hund) heraus gezögert.

„Fest“

„Halten“

„Nimm“



Aufbau des Haltens

Trainingsziel:

Dein Hund hält auf Signal hin einen beliebigen Gegenstand, bis du ihn wieder aufforderst diesen loszulassen.

Übungsaufbau:

1. Wähle einen Gegenstand den der Hund halten soll und übe zunächst statisch, z.B. mit dem sitzenden Hund
2. Marker sofort, wenn der Hund den Gegenstand mit dem Fang umschließt und wirf ein Leckerchen vor seine Pfoten.
(wenn der Hund den Gegenstand nicht nehmen will beginnst du zunächst wie im Infotext beschrieben mit dem Verstärken des Interesses/Anstupsen des Gegenstands und formst das Verhalten kleinschrittig in die gewünschte Richtung)
3. Nach und nach verlängerst du in kleine Abständen die Zeit des Haltens, in dem du das Markersignal etwas hinauszögerst.
4. Der Hund sollte lernen den Gegenstand so lange ruhig Festzug halten, bis er das Markersignal hört

Wichtig!

Ihr dürft dem Hund nicht die Zeit geben auf dem Apportel herum zu kauen. Bei Hunden die bereits Halten aber nicht wie gewünscht ruhig empfiehlt es sich sie sofort nach dem Annehmen des Apportels zu markern und die Belohnung so offensichtlich vor ihre Nase fallen zu lassen, dass sie dann sofort loslassen, um das Futter aufzunehmen. Das Halten wird dann genau wie oben erklärt neu aufgebaut und sekundenweise verlängert.

Ein Signal geben wir erst dazu, wenn der Hund wirklich weiß worum es geht und den Gegenstand so lange festhält, bis wir das Markerwort gesagt haben.

Schau dir dazu folgendes Video an: [Halten](#)

Positionen + Stillhalten

Distanzkontrolle

Distanzkontrolle

Vom SITZ ins PLATZ & vom PLATZ ins SITZ

Übt den Haltungswechsel sowohl neben euch (aus der Grundstellung), als auch aus frontaler Position (ihr steht vor dem Hund). Versucht hierbei eure Hilfen bewusst wahrzunehmen und Schritt für Schritt abzubauen, wenn euer Hund soweit ist.

Ziel ist es, dass der Hund die Übung allein auf das Hörzeichen hin ausführt.

Braucht euer Hund noch ein Handzeichen, um sich aufzusetzen/hinzulegen, so könnt ihr das Signal etwa 1-2 Sekunden VOR dem Handzeichen geben. Der Hund lernt, dass nach dem Wortsignal das Handzeichen folgt und wird irgendwann beginnen sich bereits auf das Wort hin aufzusetzen/hinzulegen.

Klappt es ohne Zuhilfenahme eines Handzeichens, so achtet darauf, ob ihr eine helfende Bewegung mit dem Kopf macht, oder euren Hund beim Signal geben anseht.

Um zu überprüfen, ob der Hund das Wort versteht, könnt ihr versuchen dem Hund das Signal zu geben, wenn ihr mit dem Rücken zu ihm steht oder in einem anderen Raum seid. Da sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt.

GEMARKERT wird die Bewegung und GEFÜTTERT wird in der gewünschten Position!

Für die Turnierambitionierten ist es zudem wichtig, dass euer Hund sich nicht von der Stelle bewegt. Hier kann es sinnvoll sein, zu den neuen Bewegungen auch neue Signale einzuführen.

„Sitz“
„Platz“
„Auf“
„Hock“



Distanzkontrolle

Aufbau der Distanzkontrolle

Trainingsziel:

Dein Hund wechselt zwischen den Positionen ohne sich dabei von der Stelle zu bewegen.

Übungsaufbau:

1. Übe die verschiedenen Wechsel mit so viel Hilfe wie nötig, das heißt so viel Hilfe geben, wie der Hund benötigt um den Wechsel auf der Stelle zu schaffen!
Nutz dazu eine Markierung am Boden oder eine Barriere für den Hund (oder ein Target wie im Video)
2. Folgende Wechsel sind zu üben: **SITZ - PLATZ**; SITZ - STEH; **PLATZ - SITZ**; PLATZ - STEH; STEH - SITZ; STEH - PLATZ
3. Es ist durchaus sinnvoll für die verschiedene Wechsel eigene Signale einzuführen, dazu im folgenden beispielhaft meine

Wichtig!

Achte darauf, nur so wenig Hilfen wie nötig zu geben. Wenn du noch ein Handzeichen zur Unterstützung benötigst, achte darauf das Wortsignal immer VOR dem Handzeichen zu geben. Sonst kann es dazu kommen, dass das Handzeichen das Wortsignal überschattet, denn für Hunde sind körpersprachliche Signale oft klarer und leichter zu erkennen.

			Variante 1	Variante 2	
Beginn		<u>GS</u>		<u>GS</u>	
	Auf Anweisung	Hinlegen	PLATZ	Hinlegen	PLATZ
		Bleiben	weggehen	Bleiben	weggehen
Wechsel alle 3 Sekunden]	1	Hinsetzen	AUF	Hinstellen	<u>DEBOUT</u>
	2	Hinstellen	STEH	Hinsetzen	<u>ASSIS</u>
	3	Hinlegen	<u>COUCHÉ</u>	Hinlegen	PLATZ
Wechsel alle 3 Sekunden	1	Hinsetzen	AUF	Hinstellen	<u>DEBOUT</u>
	2	Hinstellen	STEH	Hinsetzen	<u>ASSIS</u>
	3	Hinlegen	<u>COUCHÉ</u>	Hinlegen	PLATZ
Ende	Anweisung	<u>GS</u>	AUF	<u>GS</u>	AUF

Schau dir dazu folgendes Video an: Distanzkontrolle

6. Stunde - Obedience Grundlagen II

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Wiederholung aller bisher gelernten Übungen
2. Vorbereitung auf Abschlussprüfung in der nächsten Stunde

Hausaufgaben

1. Übe die Übungen, in denen dein Hund noch Schwierigkeiten hatte
(höchstens 2 verschiedene Übungen pro Tag und max. 5 Min. am Stück)

Abschlussprüfung: _____

Geprüft:

Grundstellung: _____ Hilfe? _____

Angehen: _____ Hilfe? _____

Winkel (links): _____ Hilfe? _____

Winkel (rechts): _____ Hilfe? _____

Kehrtwende: _____ Hilfe? _____ LK (innen) / LK (gegen) / RK

Sitz - Platz: _____ Hilfe? _____

Sitz - Steh: _____ Hilfe? _____

Platz - Sitz: _____ Hilfe? _____

Platz - Steh: _____ Hilfe? _____

Steh - Sitz: _____ Hilfe? _____

Steh - Platz: _____ Hilfe? _____

Box: _____ Hilfe? _____ Abstand: _____ m

Pylon: _____ Hilfe? _____ Abstand: _____ m

Festhalten: _____ Hilfe? _____

Apportieren: _____ Hilfe? _____

_____/15 Übungen

_____/15 Hilfe